

Inhaltsverzeichnis

D'Holbach und das Materialismusproblem in der französischen Aufklärung. Von Manfred Naumann	V
System der Natur	
Vorbemerkung des Herausgebers	3
Vorwort des Verfassers	5
Erster Teil: Von der Natur und ihren Gesetzen. Vom Menschen. Von der Seele und ihren Fähigkeiten. Von der Unsterblichkeitslehre. Vom Glück	
1. Von der Natur	11
2. Von der Bewegung und ihrem Ursprung	19
3. Von der Materie, von ihren verschiedenen Verbindungen und ihren unterschiedlichen Bewegungen, oder vom Gang der Natur	33
4. Von den Gesetzen der Bewegung, die allen Dingen der Natur gemein- sam sind. Von der Anziehung und der Abstoßung. Von der Wider- standskraft. Von der Notwendigkeit	40
5. Von der Ordnung und von der Unordnung, von der Intelligenz, vom Zufall	50
6. Vom Menschen. Von der Unterscheidung des physischen und des mora- lischen Menschen. Von seinem Ursprung	60
7. Von der Seele und vom System der Spiritualität	73
8. Von den intellektuellen Fähigkeiten, die sich alle auf die Fähigkeit des Empfindens gründen	82
9. Von der Mannigfaltigkeit der intellektuellen Fähigkeiten. Sie hängen ebenso wie die moralischen Eigenschaften von physischen Ursachen ab. Natürliche Prinzipien des gesellschaftlichen Zusammenlebens, der Moral und der Politik	93
10. Unsere Seele schöpft ihre Ideen nicht aus sich selbst. Es gibt keine an- geborenen Ideen	119
11. Die Lehre von der menschlichen Freiheit	140
12. Prüfung der Ansicht, daß das System des Fatalismus gefährlich sei	166
13. Von der Unsterblichkeit der Seele. Vom Dogma des künftigen Lebens. Von der Todesfurcht	188
14. Die Erziehung, die Moral und die Gesetze reichen aus, um die Men- schen im Zaum zu halten. Vom Verlangen nach Unsterblichkeit. Vom Selbstmord	212

15. Von den Interessen der Menschen oder von den Ideen, die sie sich vom Glück machen. Der Mensch kann ohne Tugend nicht glücklich sein . . .	229
16. Die Irrtümer der Menschen darüber, was ihr Glück ausmacht, sind die wirkliche Quelle ihrer Leiden. Von den nutzlosen Heilmitteln, die man dagegen hat anwenden wollen	246
17. Wahre oder auf der Natur gründende Ideen sind die einzigen Heilmittel gegen die Leiden der Menschen. Zusammenfassung dieses ersten Teils. Schluß	259

Zweiter Teil: Von der Gottheit. Von den Beweisen für ihre Existenz. Von ihren Attributen. Von der Art und Weise, wie sie die Glückseligkeit der Menschen beeinflusst.

1. Ursprung unserer Ideen von der Gottheit	273
2. Von der Mythologie und von der Theologie	291
3. Verworrene und widerspruchsvolle Ideen der Theologie	311
4. Prüfung der von Clarke für die Existenz Gottes gegebenen Beweise	334
5. Prüfung der Beweise für die Existenz Gottes, die von Descartes, Malebranche, Newton u. a. gegeben wurden	368
6. Vom Pantheismus oder von den natürlichen Ideen über die Gottheit	387
7. Vom Theismus oder Deismus. Vom System des Optimismus. Von den Endursachen	404
8. Prüfung der Vorteile, die sich für die Menschen aus ihren Begriffen von der Gottheit oder aus deren Einfluß auf die Moral, auf die Politik, auf die Wissenschaften, auf das Glück der Völker und der Individuen ergeben sollen	432
9. Die theologischen Begriffe können nicht die Grundlage der Moral sein. Vergleich der theologischen Moral mit der natürlichen Moral. Die Theologie schadet dem Fortschritt des menschlichen Geistes	452
10. Daß die Menschen aus den Ideen, die man ihnen von der Gottheit gibt, keine Schlußfolgerungen ziehen können. Von der Inkonsequenz und Nutzlosigkeit ihres Verhaltens gegenüber der Gottheit	472
11. Apologie der in diesem Werk enthaltenen Ansichten. Von der Gottlosigkeit. Gibt es Atheisten?	494
12. Ist der Atheismus mit der Moral zu vereinbaren?	507
13. Beweggründe, die zum Atheismus führen. Kann dieses System gefährlich sein? Kann es von der Menge begriffen werden?	522
14. Kurzer Abriß des Gesetzbuches der Natur	549

Nachbemerkung des Übersetzters	561
Namenregister	565
Sachregister	573